

Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 111.

Dienstag, 14. Mai 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsbestellungen werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nachdem der Gemeinderath zu Welda die Aufstellung eines Bebauungsplanes über den die Parzellen No.: 140—146, 153—158, 159 a u. b, 160—164, 165 a—t, 59, 58, 168 a—z, 169 a—z, 170 a—z, 171—173, 174 a—z, 175 a—z, 176—178, 179 a—1, 180—186, 187 a—c, 188 a, b, 189—193, 194 a, b, 195, 196, 283—285 des Flurbuchs für Welda umfassenden Ortsteil von Welda beschlossen hat, wird in Gemäßheit von § 35 des allgemeinen Baugesetzes vom 1. Juli 1900 über das Plangebiet die

Bauperr

mit der Wirkung verhängt, daß Bauten in demselben nicht oder nur insoweit Genehmigung finden werden, als sie nicht die Durchführung der Planung zu erschweren geeignet sind.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 13. Mai 1901.

574 C.

Dr. Uhlmann.

Auf Blatt 6 des Genossenschaftsregisters des unterzeichneten Amtsgerichts, den **Consumverein für Riesa und Umgegend zu Riesa**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung betreffend, ist heute eingetragen worden, daß der Stellmacher Herr **Ernst Julius Krummer** in Riesa aus dem Vorstande ausgeschieden und der Röhlpollerer Herr **Moritz Heinrich Kreller** in Riesa Mitglied des Vorstandes ist.

Riesa, den 11. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirthes **Karl Paul Barth** in Riesa ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

der **Schlusstermin**

auf den 10. Juni 1901, vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.

Riesa, den 14. Mai 1901.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann May**, Inhabers der Firma H. Vuchtenhain, früher in Riesa, jetzt in Stralsund, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis

der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

der **Schlusstermin**

auf den 10. Juni 1901, vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.

Riesa, den 14. Mai 1901.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Hotelpächters **Walther Georg Leonhardt**, früher in Riesa, jetzt in Brauns, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses —

der **Schlusstermin**

auf den 10. Juni 1901, vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.

Riesa, den 14. Mai 1901.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Freibant Riesa.

Morgen **Mittwoch, den 15. Mai d. J.**, von Vormittag 9 Uhr ab, gelangt auf der Freibant im städt. Schlachthof das Fleisch zweier Schweine in gelochtem Zustande zum Preise von 40 Pf. pro $\frac{1}{2}$ kg zum Verkauf. Außerdem werden 25 **Kilo ausgeflossenes Schweinefett** zum Preise von 45 Pf. pro $\frac{1}{2}$ kg verkauft.

Riesa, den 14. Mai 1901.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Reisner, Sanitätsreferent.

Dem Hammerarbeiter **Franz Oswald Weber** ist an Stelle seines hier selbst am 24. März 1899 ausgefertigten, angeblich verloren gegangenen Arbeitsbuches heute ein neues dergl. ausgefertigt worden.

Um etwaigen Mißbrauch vorzubeugen, wird solches hiermit bekannt gemacht.

Gröba, am 13. Mai 1901.

Der Gemeindevorstand.

H. Otto.

Poschl.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 14. Mai 1901.

Am Himmelfahrtstage wird die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft wegen einer glatten Abwicklung des Verkehrs wieder eine Anzahl Sonderschiffe verkehren lassen. Auf der unteren Strecke, Dresden—Riesa, fährt Abends 6.45 von Dresden noch ein Dampfer bis Riesa, Ankunft hier selbst 10.50, sodas der direkte Eisenbahnanschluß nach Leipzig zu erreichen ist. Außerdem verkehren Abends 9.30 von Diesbar nach Meißen (Ankunft 10.50) und 9 Uhr von Riesa nach Meißen (Ankunft 11.55) noch zwei besondere Dampfer.

Auch für eine Anzahl Parzellen der Flur Welda ist die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen worden und wird deshalb über das Plangebiet die Bauperrte verfügt, d. h. daß Bauten in demselben nicht oder nur insoweit Genehmigung finden werden, als sie nicht die Durchführung der Planung zu erschweren geeignet sind.

Der Bezirk Riesa des sächs. Gemeindebeamten-Vereins hält Sonntag, den 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gerichtszimmer des Rathhauses zu Tahlen eine Bezirksversammlung ab.

Die ungünstige wirtschaftliche Lage macht sich, wie verlautet, auch im Lotteriegewerbe geltend. Es soll bei manchen Kollektoren vielfach einen starken Ueberhand von unverkauften Loosen geben, eine Erscheinung, welche diesmal auch bei der Dresdner Pferde-Lotterie hervorgetreten sein soll. Sehr groß soll namentlich auch die Zahl der unverkauften Loose unserer Landeslotterie sein. Die Schuld hieran trägt aber nach der Meinung vieler Leute weniger die wirtschaftliche Lage als der neue Verlosungsplan, der dem Spieler bei Wettem geringere Chancen bietet, als der frühere, da viele größere und kleinere Gewinne wegfallen mußten, um die Erhöhung des Hauptgewinnes und den Wegfall der Abzüge zu ermöglichen. Diese Änderungen haben sich als wenig zugünstig erwiesen und man wird, um das Staatsunternehmen und auch die Kollektoren vor dauerndem Schaden zu bewahren, über kurz oder lang auf eine abermalige Reorganisation des Spielplanes zutommen müssen. Man wird dabei gut thun, sich mehr an den früheren als an den gegenwärtigen Spielplan zu halten.

Ihren Losjahresplan und Fahrpreisverzeichnis läßt die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft der heutigen Nr. unseres Blattes belegen.

Infolge des Himmelfahrtstages findet diese Woche die Landw. Börse in der Elbterrasse bereits Mittwoch statt; auch der Gewerbeverein hält aus gleichem Anlasse seine Versammlung ebenfalls Mittwoch.

Vom 19. d. M. ab legen die Schiffe der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft auch in Lübnitz bei Strebla an, welche Station am genannten Tage neu eröffnet wird.

Eine Schwimmgewinnung in der Elbe hatten anscheinend heute früh vier Rehe unternommen. Dieselben kamen nahe am diesseitigen Ufer in der Elbe herabgeschwommen und wurden von oberhalb des Baires bis unterhalb der Elbrücke beobachtet. Am Elbquai schwammen die Thiere, welche ganz munter waren, dicht an den dort liegenden Röhren vorbei.

Wie schon dieser Tage berichtet, soll durch eine Umfrage bei den Truppendienststellen festgestellt werden, welche Mannschaften des activen Dienststandes bereit sind, zu dem ostasiatischen Expeditionskorps überzutreten, im Falle zum Herbst eine Abldung der bis zu diesem Zeitpunkt verpflichteten Mannschaften des Expeditionskorps erforderlich wird. Bei der Meldung ist besonders darauf zu sehen, daß die Leute gut ausgebildet, womöglich unbeschadet, von kräftigem Körperbau und tropenklimateinig sind sowie sich guter Führung befähigt haben. Eine Größe von mindestens 1,65 Meter ist erwünscht, aber nicht Bedingung. An berittenen Mannschaften kommen vorzugsweise solche mit geringem Körpergewicht und guter Reithertigkeit in Betracht. Für Rinderjährige ist die schriftliche und beglaubigte Zustimmung des Vaters oder Vormundes Vorbedingung zum Uebertritt zum Expeditionskorps. Neben völlig freiem Unterhalt wird einschließl. Capitulantenzulage und Thuerungszulage als Wohnung gewährt an Feldweibel, Wachtmeister 258 M. monatlich, Vicefeldweibel 195 M., Sergeanten 97 M. 50 Pf., Sanitätsfeldweibel 187 M. 50 Pf., Feuerwerker 153 M., Unteroffizier 84 M., Sanitätsgefreite und Militärkrankenwärter als Capitulanten 61 M. 50 Pf., als Nichtcapitulanten 43 M. 50 Pf., Obergreife und Gefreite als Capitulanten 57 M., als Nichtcapitulanten 39 M. und an Gemeine als Capitulanten 49 M. 50 Pf. und als Nichtcapitulanten 31 M. 50 Pf. Außerdem wird sammtlichen Capitulanten ein Handgeld von 100 M. gewährt.

Am 1. Pfingstfesttage sind nach § 8 des Gesetzes vom 10. September 1870 in Sachsen öffentliche Versammlungen aller Art, desgleichen Versammlungen der Gemeindevorsteher, so

wie Versammlungen der Innungen und anderer Genossenschaften gänzlich verboten. Desgleichen sind Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten, sowie Veranstaltungen von Privatbällen, auch wenn dieselben in Privatlokalen oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, am 1. Pfingstfesttage und an dem vorausgehenden Sonnabend nicht gestattet.

Ein Wettstreit des Sächsischen Athleten-Vereins findet in den Tagen vom 24. bis 26. August dieses Jahres im Schützenhaus zu Kadoberg statt.

Militärgericht. Vor dem Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 unter dem Vorsitz des Hrn. Oberstleutnant von Schlieben und unter juristischer Leitung des Hrn. Kriegsrathes Räumann hatte sich wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödtlicher Waffe (Pistole) der in Tharandt 1857 geborene, in Hohnstein bei Schandau wohnhafte Oberstleutnant und Oberleutnant der Landwehr Karl Adolf Hermann Krusch zu verantworten. Der Angeklagte, der in der Uniform des Feld-Artillerie-Regts. erschienen war, ist Oberförster für das Staatsforstrevier Hohnstein. Direkt an den Staatsforst grenzt das Jagdgebiet in Borsdorf eines Professors an einer Dresdner Universtität. Der Jagdpächter der mit dem Angelegten schon längere Zeit auf gespanntem Fuß lebt, glaubte sich durch die Maßnahmen, welche Krusch als Oberförster vornahm, an seiner Jagdausübung verletzt und belästigt. Aus diesem Grund schrieb der Zeuge an den Oberforstmeister Gerlach in Schandau als den Vorgesetzten des Krusch, in welchem Schreiben der Zeuge dem Angelegten vorwarf, daß die Verwaltung des Reviers nicht in der erforderlichen Weise geführt werde. Oberforstmeister Gerlach setzte den Oberförster Krusch von dem Schreiben in Kenntniss, worauf letzterer beim kgl. Finanzministerium die Untersuchung gegen sich beantragte, welche aber nicht das geringste gegen den Oberförster Krusch erbringen konnte, so daß die Beschwerde des Zeugen als unbegründet zurückgewiesen wurde. Der Angelegte verlangte nun von dem Zeugen, da dieser in dem Schreiben an den Oberforstmeister Gerlach Belästigungen gekuhert haben sollte, eine Ehrenerklärung, was der Zeuge aber ablehnte. Von der begangenen Beleidigung und Ablehnung der Ehrenerklärung setzte Krusch den Ehrenrath seines Regiments in Kenntniss. Nunmehr sandte Oberförster Krusch einen Referentoffizier zum Zeugen um diesen aufzufordern, eine Ehrenerklärung abzugeben, andernfalls er ihn auf Pistolen fordern würde. Der Zeuge lehnte eine Ehrenerklärung ab und weigerte sich einen Sekundant zu stellen. Am 15. April d. J.

schickte der Zeuge die Anzeige wegen Herausforderung zum Duell bei der Königl. Staatsanwaltschaft Dresden ein, welche die Angelegenheit zur weiteren Verfolgung der Verletzung an das Obergericht abgab. Nach dem Ergebnis der Beweisnahme wurde Krusch für schuldig erachtet und zu zwei Tagen Gefängnis verurteilt. Nach Schluss der Sitzung gaben sich der Angeklagte und der Zeuge die Hände zur Verabschiedung. Derselbe Gerichtsbeschluss vom 13. Infanterie-Regts. Nr. 178 in Namen Curt Ambrosius Krug, den jetzigen Feldwebel Karl Paul Hammer aus Oberwiesau und den Hülfsfeldwebel Paul Richard Schönfelder (Marxenberger) aus Reusfeldt desselben Regiments wegen Mißhandlung eines Unteroffiziers. Alle drei Angeklagte sollen den Soldat Johnson, welcher schießend getroffen hatte, mit Ohrenschellen versehen. Nach dem Ergebnis der unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattgehabten Beweisnahme, wurden nur die beiden ersten Angeklagten der strafbaren Handlungen für schuldig erachtet, während Schönfelder mangels Beweises freigesprochen wurde. Hauptmann Krug erhielt eine Woche einen Tag Stubenarrest und Hammer eine Woche Gefängnis. Der Soldat wurde als ein milderer Angeklagter angesehen, deshalb die milden Strafen.

Ueber den Kopfsteuervertrag in den größten Bundesstaaten bringt eine in der „Zeitschrift für Socialwissenschaft“ veröffentlichte Abhandlung des badischen Finanzministers Dr. Buchenberger interessanten Aufschluss. Der Aufsatz stellt sich als Besprechung der von Adolf Wagner in seinem Verzeichnisse der Finanzwissenschaft veröffentlichten Darstellung. Aus dem Aufsatz Buchenbergers sind die unter Benutzung der Wagner'schen Tabellen ermittelten Kopfbelastungsfiguren der fünf größten deutschen Staaten beizufügen. Es beträgt danach die Belastung mit direkten Staatssteuern auf den Kopf der Bevölkerung in Preußen 4 M. 95 Pf., Sachsen 7 M. 81 Pf., Bayern 5 M. 73 Pf., Württemberg 8 M., Baden 7 M. 98 Pf. Einschließlich der sogenannten Verlehrssteuern (Stempel, Zölle, Gerichtsgebühren, Leibessteuern, Lotterien u. s. w.) ergeben sich folgende Zahlen: Preußen 8 M. 36 Pf., Sachsen 9 M. 87 Pf., Bayern 10 M. 73 Pf., Württemberg 10 M. 80 Pf., Baden 10 M. 98 Pf. Ferner noch partikuläre Aufwandssteuern (Fleischsteuer, Bier- und Weinsteuer, Malzsteuer), unter deren Einrechnung die Gesamtkopfbelastung mit Landessteuern aller Art durch folgende Zahlen wiedergegeben wird: Preußen 8 M. 36 Pf., Sachsen 11 M. 17 Pf., Bayern 16 M. 51 Pf., Württemberg 16 M. 16 Pf., Baden 17 M. 64 Pf. Preußen verankert seine begünstigte Stellung hauptsächlich den hohen Einkommensteuern, die den allgemeinen Landessteuern beifügt sind.

Der Delegirtenstag des sächsischen Lehrervereins hat sich in seiner letzten Tagung mit Entschiedenheit für die Beseitigung der Doppelschrift und die alleinige Anwendung der Antiqua (Lateinschrift) ausgesprochen. Zunächst sei die Fraktur (deutsche Schrift) aus den Unterstufen der Schule zu beseitigen und dementsprechend eine Bibel mit einer Antiquaschrift einzuführen. So lange die Fraktur noch gelehrt werden muß, sei sie auf eine höhere Stufe zu verschieben. Die Mitglieder des sächsischen Lehrervereins selbst sollen inner- und außerhalb der Schule möglichst nur die Antiqua zur Anwendung bringen und auch die Leitung der „Sächsischen Schulz.“ soll ersucht werden, dieselbe künftig in Antiqua erscheinen zu lassen. (Leipz. Tagebl.)

Nebrache Beschwerden haben in Preußen dem Minister der öffentlichen Arbeiten Anlaß gegeben, die königlichen Eisenbahndirectionen zu beauftragen, das Zugpersonal anzuweisen, daß auf Unterbringung junger Mädchen, die ohne Begleitung Erwachsener reisen, möglichst in Frauenabtheilungen Bedacht genommen wird. Sollten die Frauenabtheilungen bereits besetzt und die Einrichtung weiterer Frauenabtheilungen nicht angängig sein, so ist dafür zu sorgen, daß den jungen Mädchen thunlichst in solchen Abtheilungen Plätze angewiesen werden, in denen sich bereits andere weibliche Personen befinden. Etwasigen Beschwerden ist selbstverständlich seitens des Zugpersonals und der diensthabenden Stationsbeamten bereitwillig und ohne Verzug nachzugeben.

—) In der Nieder beginnt, sich zu erschließen. Er nimmt bei uns eine entschieden herrschende Stellung ein und giebt der Zeit seines Wühlens eine hervorgehobene Frühlingsstimmung durch seine Blüthenfülle und seinen eigenthümlichen Geruch, der in solchen Mengen ausströmt, daß er ganze Gärten füllt und ein Strauß schon ein Zimmer parfümirt. Der Flieder ist eine ausländische Pflanze, die sich bei uns das Heimathrecht erst hat erwerben können. Der Flieder aus dem warmen Mittelasien und ist aus China zu uns gebracht worden. Jetzt hat er durch seinen einfarbigelblichen Duft alle Länder Europas, freilich auf friedlichste Weise, erobert und sich deren Klima anbequemt. Er ziert die Gärten Neapels, wie die von Paris, London, Berlin, Wien, Pest; sein entzückender Duft ist jetzt heimisch in Deutschland und Rußland, wie in Mittelschweden und Finland. Freilich hat das Klima seine Blüthezeit verändert. In den Ländern am Mittelmeer blüht er bereits im März, in Frankreich und Ungarn im April, während England und Deutschland erst im Mai sich seines Duftes erfreuen und er in Mittelschweden und Finland sogar erst zum Sommerflor gehört. Die Kunstgärtner kennen nicht solche Abhängigkeiten und liefern uns blühenden Flieder bereits zur härtesten Winterzeit.

* Großhain, 14. Mai. Das Programm für den diesjährigen, hier stattfindenden Sächsischen Ostwörtertag ist nunmehr wie folgt festgestellt worden: Montag, den 8. Juli, Vorm. Empfang der auswärtigen Gäste, Nachm. Sitzung der Delegirten im „Roh“, Abends Festkommers im Hotel de Saxe, Dienstag, den 9. Juli, Vorm. Hauptversammlung im Saale des Schützenhauses, Nachm. Besuch der Gartenbau-Ausstellung, Abends Festmahls im Hotel zum Gesellschaftshaus. Mittwoch, den 10. Juli, Vorm. Besichtigung der Tuchfabrik von Cosport und der Baumwollfabrik von Ganned, Frühm. im „Lobersberg“, Mittags Besuch der Alterthümer-Ausstellung in der „Krone“, Abends Festmahls in der „Krone“ Schluß- und Abschiedsfeierlichkeiten mit Concert.

* Dahlen. Am Himmelfahrtstage findet hier (wie bereits von uns gemeldet) Nachm. 2 Uhr im Saale des Gasthauses am Unter die Frühjahrsversammlung der Stenographenvereine des Collingauerbundes statt, die Vereine zu Dahlen, Riesa, Oschatz, Oschatz-Damerbeken, Oschatz-Verkehrverein, Riesa, Straßa, Wermisdorf und Wurzen umfassend. Die Hauptpunkte der Tagesordnung sind ein Vortrag des Herrn Prof. Knecht vom Königl. Stenograph. Institut zu Dresden und ein Preis schreiben in 3 Abtheilungen. Nach Schluß der Verhandlungen wird von den Theilnehmern ein Spaziergang in die schöne Umgebung Dahlen's unternommen werden, woran sich am Abend Kommers mit Theater-Aufführungen und sonstigen Unterhaltungen und am Schluß ein Tanzergnügen anschließt.

Döbeln, 13. Mai. Bei der heute stattgefundenen Synodalwahl wurde Herr Hofrath Dr. Virrus in Vorking mit 49 Stimmen als weltliches Synodalmitglied gewählt. Herr Schuldirector Czernack in Döbeln erhielt 44 Stimmen.

Dresden, 14. Mai. Der königliche Hof legte für die verstorbene Prinzessin Luise von Preußen von heute bis 20. Mai Trauer an.

Dresden, 13. Mai. Nicht weniger als 23 Mitglieder der 8. Compagnie des 2. Bataillons des 12. Infanterie-Regiments Nr. 177 auf Festung Königstein fanden am Sonnabend Nachmittag vor dem hiesigen Kriegsgericht der 1. Division Nr. 23. Die Anklage lautete auf gemeinschaftliche Körperverletzung, Anstiftung zum Mißbrauch der Dienstgewalt und vorschriftswidrige Behandlung eines Untergebenen während der Dienstzeit. Von den Angeklagten gehörten sieben dem Interoffiziersstande an. Der Soldat Lungwitz war wiederholt von einzelnen und auch von allen Angeklagten ob seiner Tölpelhaftigkeit geächtet worden. Leider überschritt dies weit die Grenzen des Zulässigen. Am schlimmsten von Allen hatte es der Unteroffizier Herschel getrieben, dem Lungwitz zur Ausbildung überwiesen wurde. Er hielt seine Mannschaft an, den unliebsten Soldaten gehörig durchzupöbeln. Die Mannschaften haben sich das auch nicht zweimal sagen lassen. Aber auch Herschel selbst hat den armen Kerl in der gemeinsten Weise traktirt. Das Essen mußte Lungwitz oft in der Kniebeuge einnehmen. Ein anderes Mal soll ihm Herschel ein Stück Holz in den Mund gesteckt und darauf mit der Hand geschlagen haben. Am heiligen Abend ließ der Unteroffizier den Lungwitz auf einen Schrank setzen, gab ihm in die eine Hand ein Licht und in die andere Hand einen Besen, während der Gefreite Wohltauf auf einen Zettel schrieb: „Stille Nacht, heilige Nacht“ und diesen an dem Schranke, auf welchem Lungwitz saß, befestigte. In dieser Situation mußte Lungwitz zum Gaudium der ganzen Mannschaft etwa eine Stunde verbleiben. Alle die zahlreichen Mißhandlungen anzuführen, denen Lungwitz ausgesetzt gewesen ist, ist unmöglich. Da die Angeklagten von ihren Vorgesetzten sonst gut beleumundet waren, fielen die Strafen ziemlich mild aus. Herschel wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt, die übrigen Unteroffiziere kamen mit mittleren Arreststrafen in der Dauer von 5 bis 3 Wochen davon. Die angeklagten Mannschaften erhielten wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung 5 bez. 3 Tage Gefängnis.

Dresden. Die Gesamtzahl der im Monat April im hiesigen elektrischen Straßenbahnbetriebe vorgekommenen Unfälle betrug 34, darunter 26 Zusammenstöße. Verletzt wurden bei 10 Unfällen 11 Personen.

Niederwartha. Seit voriger Woche ist die Firma Aug. Kröger u. Comp., Schiffsbaumeister in Königsfelden, mit zwei Jahrgängen „Kameele“ an der Hebung des am Gründonnerstage an der Ebbrücke havarirten Kohlenfahnes thätig, leider bis jetzt mit wenig Erfolg, da das Wrack einestheils geborsten, andertheils aber von der Strömung tief mit Kies überdeckt ist. Bei einigen Versuchen, das Schiff zu heben, sprangen selbst armstärkte Ketten. Diese wurden unter dem Wrack vorgezogen und mit auf beiden Schiffen befindlichen Schraubwinden (Trommelwinden) in Verbindung gebracht. An diesen befinden sich Drehkreuze, die durch Arbeiter bedient werden und wodurch das Wrack nach und nach hochgebracht wird. Wasserfrei gewordene Ladung wird von Zeit zu Zeit übergeladen. Hier dürfte jedoch ein großer Theil der Ladung verloren sein. Wie man glaubt, wird noch zum letzten Mittel, Wegsprengen des Hindernisses, gegriffen werden müssen. Für die Thalschiffahrt bringen die Arbeiten manche Störung mit sich. Am Sonntag z. B. waren etwa 60 Schiffe von Serkowitz ab zum Stellen gezwungen und konnten nur in Abständen unter Benutzung einer etwa 50 Meter langen Kette („auf Schleppette“ laufend) die Stelle passieren. Je ein Mann regulirt vom Belboot aus die Fahrgeschwindigkeit durch Heben und Senken der auf dem Grunde hinschießenden ankerlosen Kette. Größere Schiffstrümmen sind bereits ans Ufer gebracht worden.

Station Schönau, 12. Mai. Der nach Sachsen einziehende und mit Braunkohlen beladene Deckhahn des Schiffseigners und Schiffsbaumeisters Ritter aus Königsfelden geriet heute nahe der Zwirnfabrik Herrnskreitschen auf einen im Strombett liegenden großen Stein. Dadurch erhielt er ein derartiges Led, daß er gegenüber Schmiffa total auf Grund ging. Ladung und Schiff mußten gehoben werden, beide sind verbleibt.

Baugen. Einen Stadtbaurath, der das Examen als Regiergutsbaumeister bestanden haben muß, sucht unsere Stadt schon seit Jahresfrist vergeblich. Die h. Zt. eingegangenen Bewerbungen, soweit sie überhaupt in Frage kamen, haben die Stadtvorordneten mit Rücksicht auf die hohen Gehaltsan-

sprüche der Bewerber abgelehnt. Nachgewiesen ist, daß erst 35 Regiergutsbaumeister in Sachsen unbesetzt sind und daß Regiergutsbaumeister in Deutschland überhaupt außerordentlich selten sind. Der Rath erachtet für einen Stadtbaurath die Eigenschaft als Regiergutsbaumeister unerlässlich. Eine Gehaltsverordnung der Stadtbaurathstelle zu beantragen, hat das Stadtvorordnetenkollegium abgelehnt, weil die Erhöhung zu einschneidenden Konsequenzen hinsichtlich der Gehälter der übrigen Rathsmitglieder führen würde.

Schwarzberg. In Maximalzahl erkrankten drei beim Erweiterungsbau des Vahnhofs beschäftigte Personen nach dem Genuss von Sülze in Folge Vergiftung. Ein 24-jähriger Arbeiter ist an den Folgen gestorben, während man die andern beiden am Leben zu erhalten hofft.

1858, 12. Mai. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich auf dem Schirm- und Gerüstbau hier. Während sechs Maurer und zwei Handwerker damit beschäftigt waren,

5. Klasse 139. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern dieser beiden Klassen sind verloschen. — Nachdruck verboten.

Ziehung am 14. Mai 1901.

15000	Nr. 65140.	Oberr. Zeiger, Göttingen, 1. K.
10000	Nr. 16542.	Frankfurter, Frankfurt a. M.
5000	Nr. 14587.	Oberr. Zeiger, Göttingen, 1. K.
5000	Nr. 88974.	Oberr. Zeiger, Göttingen, 1. K.
5000	Nr. 96586.	Oberr. Zeiger, Göttingen, 1. K.
5000	Nr. 97784.	Oberr. Zeiger, Göttingen, 1. K.

6054 983 899 471 291 949 148 885 968 909 50 700 307 60 (1000) 610 1177
788 821 450 297 200 034 269 724 034 407 070 519 000 549 430 2818 347 809
491 157 628 456 182 (1000) 841 (1000) 327 151 005 (1000) 518 788 650 (1000) 811
750 8050 748 778 225 (1000) 449 237 542 478 553 754 380 591 243 920 164
128 791 61 421 828 777 528 (1000) 639 205 846 226 424 628 300 151 020 400 281 182
863 167 8478 770 125 65 735 945 899 735 13 159 254 107 35 141 20000 241 782
1628 88 240 541 464 644 809 1 741 617 758 188 702 141 (1000) 241 782
118 105 209 86 842 872 581 796 (1000) 471 6501 877 212 212 284 536 118 327
2774 726 889 8 798 071 735 700 382 580 529 (1000) 675 195 178 3 847 137 25
064 154 217 (1000) 349 8628 965 837 307 685 638 346 519 536 543 300 740 300
830 860 731 197 724 9249 324 175 525 204 512 415 (1000) 467 487 186 (1000)
115 428 187 881 844 815 17 (1000)

10004 107 136 69 311 150 145 79 155 164 (1000) 70 489 574 906 070 38 888
1 1849 280 100 512 849 108 900 901 286 870 44 270 618 329 588 78 566 074 300
849 (1000) 12710 453 988 253 17 3 418 42 308 245 252 584 124 701 150 806
487 (1000) 748 443 423 28 424 541 1 8088 588 806 157 534 524 107 150 550 854
528 108 149 287 525 4 418 619 125 428 428 (1000) 73 428 428 100 151 020 400 281 182
800 196 546 897 (1000) 811 884 (1000) 806 735 (1000) 401 795 301 807 (1000) 684
411 428 108 840 149 697 1 5708 27 180 398 308 (1000) 970 108 (1000) 60 120 96
558 915 554 (1000) 809 008 109 738 795 055 406 494 808 115 216 988 (1000) 200
52 174 106 513 (1000) 819 1 8708 955 181 240 74 169 77 730 938 919 207 267
701 212 277 08 268 (1000) 704 180 261 262 1 7195 500 540 736 346 884 788
128 714 254 574 808 526 025 15 126 540 417 184 679 538 317 626 31000 850 286
253 1 8907 450 (1000) 731 51 036 640 035 170 815 45 174 (1000) 500 128 928 200
194 107 281 775 090 413 1 99980 583 (1000) 643 308 (1000) 1592 522 232 40 (1000)
41 289

90588 039 568 544 107 975 070 80 (1000) 649 198 42 257 888 (1000) 283 292
621 817 029 261 383 657 (1000) 839 899 2 8488 211 441 418 886 (1000) 889
730 154 350 60 981 818 740 818 8 88880 315 (1000) 363 300 151 228 305 158 782
619 540 137 014 405 254 10 476 255 485 800 002 1 28383 020 07 108 807 960
710 622 15 821 985 228 329 220 095 198 854 642 388 743 834 500 429 571 8511
804 (1000) 219 228 834 107 288 416 779 239 31 751 304754 953 118 2 299 735
127 348 199 448 897 827 641 177 127 828 444 27064 682 169 (1000) 282 282
870 174 028 107 918 848 107 918 848 107 918 848 107 918 848 107 918 848 107 918 848
965 888 187 813 570 2 40009 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100
194 575 410 480 407 887 178 115 211 139 160 127 151 020 400 281 182 928 200
283 9 419 (1000) 281 245 758 840 528 837 (1000) 681 547 222 151 (1000) 980 41
470 459 206 69 297 694 189

90288 226 14 526 748 482 818 940 412 228 428 963 811 184 3 10723 234
848 704 621 (1000) 158 255 100 (1000) 128 723 903 917 308 (1000) 528 782
28 886 917 284 15 206 34 623 184 123 674 955 149 85 301 100 (1000) 497 38281
032 710 564 45 474 984 129 719 685 426 108 104 320 (1000) 648 281 14 (1000)
1122 (1000) 3 4484 440 705 145 746 846 254 422 605 567 108 648 837 511
(1000) 825 7 162 428 799 118 32 818 3 8088 128 28 056 (1000) 932 (1000) 717
142 541 310 677 (1000) 20 157 10 722 41 502 35 (1000) 228 219 344 118 418 081
453 122 9 80283 644 265 107 159 701 972 858 152 711 (1000) 904 182 417
314 184 (1000) 3 7718 081 141 288 030 (1000) 924 184 727 471 809 51 (1000) 662
197 867 803 027 (1000) 490 323 870 524 3 80071 216 428 171 281 218 912 (1000)
632 217 835 136 48 386 467 472 3 90035 09 680 180 (1000) 622 (1000) 734 417 01 577 234
717 788 846

90492 382 830 031 960 130 10 970 36 440 (1000) 807 986 028 646 555 51
717 4 1250 114 519 82 818 810 872 428 785 255 344 456 448 477 218 10 40
(1000) 828 187 150 224 4 80896 512 716 485 297 984 555 619 597 170 611 (1000)
819 25 884 493 867 084 439 639 945 4 80800 742 104 (1000) 448 310 191 497 210
410 116 167 410 486 168 789 827 035 102 328 428 153 761 4 8232 130 918 428
646 006 348 648 406 147 320 117 216 47 209 54 6 4 8232 988 394 128 928 200
(1000) 63 848 222 445 033 80 749 802 826 4 80008 488 530 477 549 43 475 484

641 108 458 781 692 336 05 946 006 705 16 916 629 889 55 4 79115 648 648 708
887 831 (1000) 208 671 150 (1000) 600 284 514 608 816 320 818 181 642 229 644
791 (1000) 469 341 4 80129 127 128 867 51 782 56 617 808 388 877 402 510 570
946 321 808 910 564 (1000) 117 319 7 100 938 254 4 80938 317 406 (1000) 624
864 894 7 619 738 443 657 778 862 161 740 153 789
80088 54 748 827 828 75 812 323 225 190 05 16 (1000) 677 687 41 (1000) 232
75 (1000) 421 5 53602 179 548 125 498 297 120 846 805 420 770 472 110 345 341
(1000) 8 82877 528 828 61 704 844 311 512 185 481 222 483 707 291 208 056 144
555 946 07 730 885 818 752 507 700 415 8 80855 139 (1000) 528 321 922 032 242
260 411 828 600 873 440 240 250 113 899 876 5 4 8108 232 527 147 478 277 947
890 880 1500 173 119 868 734 472 754 117 479 3 80467 828 181 (1000) 300 114
453 122 9 80283 644 265 107 159 701 972 858 152 711 (1000) 904 182 417
314 184 (1000) 3 7718 081 141 288 030 (1000) 924 184 727 471 809 51 (1000) 662
197 867 803 027 (1000) 490 323 870 524 3 80071 216 428 171 281 218 912 (1000)
632 217 835 136 48 386 467 472 3 90035 09 680 180 (1000) 622 (1000) 734 417 01 577 234
717 788 846

90492 382 830 031 960 130 10 970 36 440 (1000) 807 986 028 646 555 51
717 4 1250 114 519 82 818 810 872 428 785 255 344 456 448 477 218 10 40
(1000) 828 187 150 224 4 80896 512 716 485 297 984 555 619 597 170 611 (1000)
819 25 884 493 867 084 439 639 945 4 80800 742 104 (1000) 448 310 191 497 210
410 116 167 410 486 168 789 827 035 102 328 428 153 761 4 8232 130 918 428
646 006 348 648 406 147 320 117 216 47 209 54 6 4 8232 988 394 128 928 200
(1000) 63 848 222 445 033 80 749 802 826 4 80008 488 530 477 549 43 475 484

641 108 458 781 692 336 05 946 006 705 16 916 629 889 55 4 79115 648 648 708
887 831 (1000) 208 671 150 (1000) 600 284 514 608 816 320 818 181 642 229 644
791 (1000) 469 341 4 80129 127 128 867 51 782 56 617 808 388 877 402 510 570
946 321 808 910 564 (1000) 117 319 7 100 938 254 4 80938 317 406 (1000) 624
864 894 7 619 738 443 657 778 862 161 740 153 789
80088 54 748 827 828 75 812 323 225 190 05 16 (1000) 677 687 41 (1000) 232
75 (1000) 421 5 53602 179 548 125 498 297 120 846 805 420 770 472 110 345 341
(1000) 8 82877 528 828 61 704 844 311 512 185 481 222 483 707 291 208 056 144
555 946 07 730 885 818 752 507 700 415 8 80855 139 (1000) 528 321 922 032 242
260 411 828 600 873 440 240 250 113 899 876 5 4 8108 232 527 147 478 277 947
890 880 1500 173 119 868 734 472 754 117 479 3 80467 828 181 (1000) 300 114
453 122 9 80283 644 265 107 159 701 972 858 152 711 (1000) 904 182 417
314 184 (1000) 3 7718 081 141 288 030 (1000) 924 184 727 471 809 51 (1000) 662
197 867 803 027 (1000) 490 323 870 524 3 80071 216 428 171 281 218 912 (1000)
632 217 835 136 48 386 467 472 3 90035 09 680 180 (1000) 622 (1000) 734 417 01 577 234
717 788 846

90492 382 830 031 960 130 10 970 36 440 (1000) 807 986 028 646 555 51
717 4 1250 114 519 82 818 810 872 428 785 255 344 456 448 477 218 10 40
(1000) 828 187 150 224 4 80896 512 716 485 297 984 555 619 597 170 611 (1000)
819 25 884 493 867 084 439 639 945 4 80800 742 104 (1000) 448 310 191 497 210
410 116 167 410 486 168 789 827 035 102 328 428 153 761 4 8232 130 918 428
646 006 348 648 406 147 320 117 216 47 209 54 6 4 8232 988 394 128 928 200
(1000) 63 848 222 445 033 80 749 802 826 4 80008 488 530 477 549 43 475 484

641 108 458 781 692 336 05 946 006 705 16 916 629 889 55 4 79115 648 648 708
887 831 (1000) 208 671 150 (1000) 600 284 514 608 816 320 818 181 642 229 644
791 (1000) 469 341 4 80129 127 128 867 51 782 56 617 808 388 877 402 510 570
946 321 808 910 564 (1000) 117 319 7 100 938 254 4 80938 317 406 (1000) 624
864 894 7 619 738 443 657 778 862 161 740 153 789
80088 54 748 827 828 75 812 323 225 190 05 16 (1000) 677 687 41 (1000) 232
75 (1000) 421 5 53602 179 548 125 498 297 120 846 805 420 770 472 110 345 341
(1000) 8 82877 528 828 61 704 844 311 512 185 481 222 483 707 291 208 056 144
555 946 07 730 885 818 752 507 700 415 8 80855 139 (1000) 528 321 922 032 242
260 411 828 600 873 440 240 250 113 899 876 5 4 8108

einen schweren Steinanfall, eine sogenannte Verküm-
mung, in die Höhe zu bringen, brach das Gerüst und der
Stein, sowie sieben Mann stürzten ein Stockwerk —
ca. 7 Meter — tief hinab, dabei noch ein Gerüst durch-
schlagend. Der Maurer Oesterreich stürzte mehrere Rippen-
brüche, sowie ziemlich schwere Kopfverletzungen, der
Maurer Tropp hat sich einen Arm ausgefallen. Die
übrigen Leute kamen mit unerheblichen Schrammen und
Stauchungen davon. Ein Maurer blieb von dem Sturze
in die Tiefe bewahrt.

Seisnik i. Erzgeb., 12. Mai. Tödlich verunglückt
ist im Vereinsfeld-Schacht der Bergarbeiter Hilbig. Er
wurde von einem leeren Hunte überfahren.

Verdau. In einer Wirtschaft in Teichwolframs-
dorf wurde eine Gnte mit drei Augen und zwei Schnäbeln
ausgebracht.

Oederan, 12. Mai. Ein Schadenfeuer zerstörte in
Thiemendorf die Scheune, das Nebengebäude und die
Stallungen des früher Feldmannschen Gutes. Das Wohn-
haus konnte gerettet werden.

Augustsburg, 12. Mai. Für die hiesige Jagd-
nungung wurde bei jählicher Verpachtung ein Jagdgeld von
650 Mark erzielt, während dieselbe für nur 60 Mark
verpachtet war.

Grimmischau. Kaum sind drei Wochen seit dem
Brande der Presserischen Fabrik verstrichen, so ist hier
schon wieder von einem Großfeuer zu berichten. Am
Sonntag Nachmittag war der Brandherd inmitten der
Stadt und zwar in der in der Babergasse gelegenen Spin-
nerei und Färberei der Firma Gebrüder Ulich. Oesters
war die Firma von kleinen Bränden betroffen worden.
Diesmal hatte man es mit dem Brande des ganzen vier-
stöckigen Spinnereigebäudes zu thun. Das Feuer kam
im obersten Stockwerk, wo einige erst jüngst erworbene
Kreuzspulmaschinen standen, zum Ausbruch; obwohl die
Feuerwehren ihr Möglichstes thaten, dem Feuer Einhalt
zu thun, hatten die Flammen alsbald das Schieferdach
durchbrochen und nun ging das Feuer langsam aber be-
ständig von Saal zu Saal, so daß nach 1 1/2 Stunde die
Fabrik, die 14 Fenster Front hat, in hellen Flammen
stand. Bald standen auch die unteren Säle in Brand. Die
Ausbreitung des Feuers erfolgte dann sehr schnell, da
die glühenden Transmmissionen und Maschinenteile in
die Tiefe stürzten. Man konnte nur darauf bedacht sein, die
direkt an den Brandherd stoßende Färberei der Frau Wwe.
Kirsten, sowie deren Wohnhaus, wie auch die Aletische
Gärtnerei vor Schaden zu bewahren. Dies ist auch glücklicher
Weise gelungen. Der Schaden ist ein ganz bedeutender.

Oberwiesenthal, 11. Mai. Im benachbarten böhmischen
Grensvorte Gottesgab schlug gestern der Blitz ein
und legte zwei Häuser in Asche. Leider ist in den Flammen
eine 72 Jahre alte Frau umgekommen.

Aus dem oberen Vogtlande, 13. Mai. Schwere
Gewitter richteten am Sonnabend und Sonntag in der
Gegend von Adorf und nach der böhmischen Grenze zu
beträchtlichen Schaden an. In dem Dorfe Jugelsburg traf
ein zündender Blitzstrahl die Wunderliche Scheune; diese,
sowie Wunderliche Wohnhaus mit Mobiliar und mehreren
Hausthieren, die bei dem schnellen Ueberhandnehmen des
Feuers nicht gerettet werden konnten, verbrannten. In
Marieney traf ein Blitz die Grimmische Bäckerei, ein an-
derer das Grippische Wohnhaus; Beide wurden jedoch
nur leicht beschädigt. Als in Rosbach am Sonntag Nach-
mittag eine 28jährige Bauersfrau die Fenster vor dem
plötzlich heranziehenden Unwetter schließen wollte, frachte
ein Donnererschlag und die Frau sank entsezt zu Boden. Die
am Sonnabend und Sonntag niedergelassenen Regen-

nungen waren vielfach mit Hagelkörnern gemischt, welche
hier und da den gut entwickelten Baumbliättern Schaden
gebracht haben. In Falkenstein traten die Gewitter
mit heftigem Schloffenwetter auf.

Burzen, 13. Mai. Der 18jährige Sattlergehilfe
Walter Müller, aus Dresden gebürtig, und der 15jährige
Sohn des Sattlers Guse hier, Namens Alfred, hatten
gestern Nachmittag eine Kahnfahrt auf der Mulde unter-
nommen. Bei der Rückfahrt von Schmölen kamen sie
dem Wehre an der Neumühle zu nahe und wurden über
dieses hinweggetrieben. Beide ertranken. Die Leichen sind
noch nicht geborgen.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 14. Mai 1901.

(Berlin. Der Lokalfänger meldet: Der aus Ham-
burg gekommene Arbeiter Krüger versuchte die Frau seines
in Mariendorf wohnenden Bruders zu erfordern. Der Täter
wurde festgenommen. Er scheint geisteskrank zu sein.

(Kurl. Die Kaiserin ist gestern 3/5 Uhr Nachm.
hier eingetroffen. Der Kaiser traf 1/11 Uhr Abends hier
ein. Auf dem Bahnhof hatten sich zum Empfang der
Kreisdirector, der Bürgermeister und die Schulen einge-
funden. Beim schönsten Wetter fuhr die Majestät in
offenem Wagen nach dem Schloß Urville.

(Frankfurt. M. Die Prinzessin Friedrich Karl
von Hessen ist heute Morgen von zwei Prinzen ent-
bunden worden.

(Reg. Der Kaiser fuhr gestern Abend vom Offizier-
Kasino des 145. Infanterie-Regiments zum Bahnhof und reiste
kurz vor 10 Uhr Abends nach Urville ab.

(Münster i. W. Die diesjährige Konferenz der
preussischen Bischöfe findet in Fulda am 20. August statt.

(Wien. Nach der „Slawischen Correspondenz“ wird der
Kaiser vier Tage in Prag verbleiben und auf der Reise
vom Ministerpräsident v. Körber, dem Minister v. Hartel
und dem Minister Rezel begleitet sein. — Der böhmische
Landtag soll für den 18. Juni einberufen werden.

(Brest (Gouvernement Warschau). Etwa 500 Häu-
ser, darunter das Postamt und das Militärgefängnis,
sind niedergebrannt. Es ist ein Hilfskomitee gebildet
worden.

(Paris. Die hiesige Handelskammer sprach sich
dafür aus, daß die Einführung anamitischer und chine-
sischer Arbeiter in beiden Republiken untersagt werde.

(Astrachan. In einem Kaphlatransport auf der
Wolga brach vorgestern Feuer aus. Der starke Wind trug die
brennenden Holzstücke auf die Kaphlaträger. Drenender Naput
bedeckte das Wasser; von der Mannschaft verlassene Barken
schwammen auf dem Fluß. Durch das Feuer wurde Holz im
Werte von etwa 200 000 Rubel vernichtet. Man vermutet
Brandstiftung. Das Feuer ist jetzt gelöscht.

(Podgarz. Hier erkrankten zahlreiche Personen an
Trichinose, einige lebensgefährlich.

(Abbasia. Der König von Griechenland begab sich
gestern Nachmittag an Land, wo er vom König von Rumänien
aufs herzlichste begrüßt wurde. Beide Monarchen begaben sich
zu Fuß nach der Villa, wo die Königin von Rumänien sie er-
wartete. Abends nahm der König von Griechenland am Famil-
lendiner bei dem rumänischen Königspaar theil.

(Newyork. Der Dampfer „Abula“ mit Ausflüg-
lern an Bord ist auf dem Mississippi bei Grand Tower ge-
sunken. 35 Personen kamen dabei ums Leben.

Die Ereignisse in China.

London. Die „Times“ melden aus Peking: Die
Vertreter Chinas haben eine Antwort auf die Note der
Mächte betr. die Indemnitätsfrage ausgearbeitet. Sie
drücken darin ihre Verwunderung aus, daß die Indem-
nität die hohe Summe von 450 Millionen Taels beträgt
und weisen auf die finanzielle Schwierigkeit hin, zu wel-
cher China durch diese Forderung gezwungen wird. Wenn
jedoch die Mächte auf Zahlung der Summe bestehen, so
will China sich verpflichten, diese Summe in 30 Jahres-
raten von 15 Millionen Taels zu tilgen. Diese Summe
werde teilweise durch die Einkünfte und durch Steuer
auf Salz und Getreide gedeckt werden. In Erwartung
der Revision des Zolltarifs fordere China die Mächte auf,
zu gestatten, daß der Zoll vorläufig auf ein Drittel er-
höht wird.

(London. Den Blättern wird aus Peking gemeldet:
Die chinesischen Bevollmächtigten arbeiten eine Denkschrift an den
Hof aus, in der vorgeschlagen wird, die Entschädigung in 30
Jahresraten zu 15 Million Taels abzutragen und für die
Jahresraten die 10 Millionen betragenden Einnahmen aus der
Salzsteuer und ferner 3 Millionen aus den inneren Zöllen und
2 Millionen aus den Einkünften zu verwenden. Um den
Ausfall der Einnahmen für den Staat zu decken, wird eine Er-
höhung des Zolltarifs vorgeschlagen, die jährlich 7 Millionen
einbringen wird.

Sum Krieg in Südafrika.

(London. Die heute ausgegebenen parlamen-
tarischen Drucksachen besagen, daß vom Juni 1900 bis
Januar 1901 634 Gebäulichkeiten in Südafrika niederge-
brannt worden seien, nämlich im Juni 2, im Juli 3, im
August 12, im September 99, im October 189, im November
226, im Dezember 6, im Januar 1901 3. Bei 90 Fällen ist
das Datum unbekannt.

London. „Daily Mail“ glaubt mittheilen zu kön-
nen, daß ein neues Mittel zur schnellen Beendigung des
südafrikanischen Feldzuges demnächst zur Verwendung ge-
langt werde. Es soll sich um eine dreieckförmige Formation
der Engländer handeln. — „Daily Mail“ berichtet,
daß die englische Regierung die Inseln Dufa und Morgan
auf die Dauer eines Jahres gemietet habe, um auf den-
selben die Burengefangenen unterzubringen. — Aus Kap-
stadt wird gemeldet: Geftern sind hier wieder 10 neue
Pestfälle constatirt worden.

(London. Auf einem Bankett der Vereinigung der
neufononierten Antonsisten hielt Salisbury eine Rede, in der
er auf die unerwarteten Schwierigkeiten hinwies, die das letzte
Jahr für England gebracht habe, das vergossene Blut beklagte
und den Muth der Soldaten und die Tüchtigkeit der Generale
rühmte. Ein Rückblick zeige, daß seitens des Reiches jeder Ge-
danke an Unrecht durchaus ferngelegen habe. (?) Der sü-
dafrikanische Krieg beweiße, welche Macht England noch ausübe.
Die Sache des Friedens sei jetzt sicherer als zuvor. Die ge-
brachten Opfer hätten das Ergebnis gehabt, daß es jetzt keine
Macht in der Welt gebe, welche nicht wisse, daß, wenn sie die
Macht Englands herausfordere, sie einen der fürchtbarsten Feinde
herausfordere, welchen man begegnen könne.

Fahrplan der Riesser Strassenbahn.

Table with 2 columns: Abfahrt am Albertplatz and Abfahrt am Bahnhof. Lists departure times for various routes.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 14. Mai 1901.

Large table containing market data, including bond prices (Börsenbericht), stock prices (Aktien), and exchange rates (Wechsel). Columns include various financial instruments and their current values.

Dresden, Altmarkt 13.

Creditanstalt für Industrie und Handel, Filiale Riesa.

Riesa, Bahnhofstr. 2.
Telephon-Nr. 65.

Advertisement for Creditanstalt für Industrie und Handel, Filiale Riesa. Details include:
- Actienkapital 20 Millionen Mark.
- Besorgung und Vermittlung von Hypotheken.
- Lombardierung von Effecten, Waaren und Rohproducten.
- Safe-Schrank-Einrichtung.

Advertisements for:
- 2 Schlafst. in Schloßstr. 23, 3. St. l.
- Ein Magd
- Arbeitsburschen
- Agent

Empfehle mein großes Lager
fertiger Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe
 vom Billigsten bis zum Besten.

Franz Heinze, am Albertplatz.

Größte Auswahl!

Bedienung streng reell!

Billigste Preise!

Rauch-Club. Donnerstag, den 16. Mai, zum Himmelfahrtstage. Ball im Saale des Schützenhauses. Gäste von Mitgliedern durch Karten eingeladen, sind herzlich willkommen. Der Gesamtvorstand.

Bäckerei Senzlik.

Zum Himmelfahrtstage ladet zu verschiedenen Sorten Kuchen und Kaffee, zu feinen Roth-, Weiß- und Schieferweinen, sowie zu Kartoffelsalat mit Schinken ganz erachten ein **Hugo Hoffmann.**

Dr. med. Grünenthal

prakt. Arzt und Zahnarzt
Spezialarzt für Zahn- und Mundkrankheiten und Zahnersatz
 Riesa, Bismarckstraße 38 I.
 Sprechstunden: von 9-1 und 2-6 Uhr;
 für Mitglieder der Krankenkassen auch von 6-7 Uhr Abends.

Hervorragendes Tafel-u. Erfrischungsgetränk. Vielfach prämiert. Nur echt mit Korkbrand: **Julius Haller Sauerbrunnen**. Haupt-Niederlage in Riesa bei Max Mehnert.

Bei unserer Bezugnahme von Riesa nach Sommerfeld-Wiesa sagen wir hierdurch allen lieben Freunden und Bekannten ein herzlich willkommen. Riesa, den 14. Mai 1901. Familie **Clemens Biesche.**

1 Stubenmädchen, welches in Handarbeiten gut bewandert ist, 3 Hausmädchen mit Kochkenntnissen, in Pilsbat, 3 Hausmädchen für Restaurant und 1 Kochscholarin sucht sofort ober 1. Juni **Vetter's Bureau**, Hauptstr. 58. Erb. f. a. e. tücht. Knecht, Quittbesitzer, b. vora. Familiena. 2. Mon. 30-35 W. Einige Handmädchen abzugeben. **Geißler's Bureau**, Hauptstr. 17. 2. Etg.

Tüchtige Zimmerer werden angenommen. **Baumweller Max Naumann.**

Schweizer, tüchtige, für ein Schweizer-Babywerk zu sofort gesucht. Angekote besördert unter Chiffre **Schwa.** die Exped. d. Bl.

Zuverlässigen **i. Knecht** zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Einen fleißigen, sauberen **2. Hausdiener** sucht zum sofortigen Antritt **Hotel Münch.**

Maurer und Arbeiter werden angenommen. **Arno Zander.**
Nebenverdienst! Welche Person fertigt Dreilanzüge? Drell hierzu wird geliefert. Offerten werden unter **D. 4** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Milch-Separator, Bergedorfer, gut erh., billig zu verb. **Hauptstr. 44.**

Schellfisch empfiehlt morgen frisch **F. Genschel,** Fischhandlung, Wettinerstraße 29.

Böckelweinstudchen empfiehlt **H. Schaefer.**

Massage wird gewissenhaft ausgeführt durch **Max Vetter.**

Steppdecken aus Wolle für 5 Mark, bessere 6, 7, 8 Wk., Handarbeit aus Seide 12 1/2 Wk., aus Cattun für 2 Mark, bessere 3, 4, 5 Wk. mit guter Wattefüllung, vorzügliche Näharbeit **W. Fleischhauer.**

Frische **Regensburger Würstchen** empfiehlt **Reinh. Pohl Nachf.**

Feinste **Castelbay Matjes-Seringe,** neue Sommer-**Malta-Kartoffeln** empfiehlt **Reinh. Pohl Nachf.**

Delicatess-Bratheringe, Riesen-Bricken empfiehlt **Reinh. Pohl Nachf.**

Apfelwein und Apfelwein-Champagner, Roth- u. Weißweine von **Strahl & Co., Dresden-Blögan** empfiehlt **Reinh. Pohl Nachf.**

Div. Biskuits, beste Marken, und Eismaffeln empfiehlt **Reinh. Pohl Nachf.**

Gasthof „zur Linde“ in Poppitz. Morgen Mittwoch Schlachtfest, ergebnis ladet ein **M. Genuig.**

Des Himmelfahrtstages wegen findet die **Landwirtschaftliche Börse** **Mittwoch**

Felix Weidenbach's Weinstuben. Bräukeller, angereicherter Garten. Geblüete Blühe.

Restaurant Schlachthof. Morgen Mittwoch Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst und Gallettschüssel. **H. Böttcher.**

Stofengarten zu Grödel. Schöner Gartenanwehnt inmitten herrlicher Baumbluth! Lohender Spaziergang entlang der Elbe! **Kudschant gutgepflegter Tiere. Kaffee und selbstgeb. Kuchen. Dampfschiffstation.**

Gasthof Münchritz. Angenehmer Ausflugsort. Schattiger Garten. Sur Himmelfahrt **Extra-Militär-Garten-Concert**

der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 139, Döbeln. Direction: **Gachenberger.** Nach dem Ball für Concertbesucher. **Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf. Vorverkauf 40 Pf. M. Bahmann.** Ergebnis ladet ein

„König Albert-Linde“, Diesbar. Zum Himmelfahrtstage empfehle meine gutgepflegten Roth-, Weiß- und Schieferweine, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen und diverse kalte Speisen. Hochachtungsvoll **Oscar Cassmus.**

Gasthof Leutewitz. Donnerstag, den 16. Mai, zum Himmelfahrtstage **Frei-Concert** mit darauffolgendem Ball. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Hierzu ladet freundlich ein **H. Quas.**

Gasthof „zum Hof“, Diesbar. Am Himmelfahrtstage **Garten-Frei-Concert** und Ballmusik, wozu ergebnis einladet **Extra-Schiff** von Diesbar nach Riesa Abends 9 1/2 Uhr. **Eduard Keller.**

Hotel Reichshof, Zeithain. Himmelfahrt **Militär-Concert** Donnerstag, am 16. Mai 1901 von dem Trompetercorps des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments zu Großenhain. **Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.** Nach dem Concert feiner Ball für Concertbesucher. **Freundlich ladet ein Max Siegel.**

Zuntz **Gebrennte Kaffees**
 in Preislagen von Mk. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— pr. 1/2 Kilo rechtfertigen dauernd ihren Ruf als „erstklassiges Produkt“. Unübertroffener Wohlgeschmack, voll entwickeltes Aroma, sowie höchste Ergiebigkeit. **Niederlagen in Riesa bei Geschw. Philipp u. Paul Caspari.**

Gasthof Radewitz. Donnerstag (zur Himmelfahrt), den 16. Mai

Frei-Konzert. Darauf öffentliche Tanzmusik. Es ladet freundlich ein **Max Biesche.**

Gasthof Pausitz. Morgen Mittwoch Bierkaffee.

Restaurant St. Kuffenhans. Morgen Mittwoch ladet zu Kaffee und Pfirschen freundlich ein hochachtungsvoll **H. Steig.**

Restaur. Bürgergarten. Morgen Mittwoch ladet zu Kaffee und Pfirschen freundlich ein **Ernst Feinrich.**

Hotel Stadt Dresden. Jeden Mittwoch Schlachtfest. **Franz Kubert.**

Gasthof z. gold. Löwen. Morgen Dienstag Schlachtfest.

„Hotel Münch“. Zur gefälligen Nachricht! Während der Sommermonate findet die Fährte der Gächte zur Ausspannung von der **Raffanicastraße** aus statt. Hochachtungsvoll **Otto Weinhardt.**

Berichtigung zur Bilanz per 31. Dezbr. 1900. Die Postsumme beträgt nicht 19000 Wk., sondern 19500 Wk. **Bezugs- und Absetzgenossenschaft zu Pausitz.** etngetr. Genossensch. n. bechr. Postf. **Der Vorstand: H. Müller, E. Genuig.**

R.-V. „Wanderer“. Mittwoch, den 15. Mai, Abends 7 1/2 Uhr **Verammlung** im goldenen Löwen. Alle Radfahrer, welche gekommen sind, dem Vereine noch beizutreten, sowie die bereits gezeichneten Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten. **Der Vorstand.**

Donnerstag, den 16. Mai **Colligan-Verammlung** im **Dahlen.** Abfahrt mittags 1 Uhr.

Bezirk Riesa. Mittwoch, den 15. Mai, abends 7 1/2 Uhr **Bezirksversammlung** im **Hotel „Wettiner Hof“.** Um zahlreiches Erscheinen bitten die **Bezirksleitung.**

Gewerbe-Verein. Mittwoch, den 15. Mai a. c., Abends 8 Uhr **Vienarversammlung** im **Vereinshof.**

Tagesordnung:
 1) Beantwortung eines vom Stadtrath eingegangenen Schreibens betr. die Errichtung einer technischen Schule für zukünftige Maschinen- und Elektrowerkmtr. u. f. w.
 2) Vortrag über Räderstände im Frühjahr.
 Zahlreiche Theilnahme ist dringend erwünscht. **Der Vorstand.**
 Hierzu 1 Beilage.

Die Ereignisse in China.

Die Verhandlungen über die chinesische Kriegsschädigung gehen nur sehr langsam und schwersällig vorwärts. Die Mächte haben zwar den chinesischen Behörden bereits mitgeteilt, daß der Gesamtbetrag der Entschädigungsansprüche die Höhe von 450 Millionen erreiche. Aber dies festzustellen, war verhältnismäßig sehr einfach. Viel schwieriger ist es, so schreibt man den „Münch. N. Nachr.“ aus Wien, dafür Rath zu schaffen, wie und wo China diesen Betrag aufbringen soll. Denn China allein kann keine Anleihe aufnehmen, und eine Anleihe unter der Garantie der Mächte ist ebenfalls sehr schwer zu beschaffen. Da macht eben die Garantiefrage selbst große Schwierigkeiten. Denn einige Mächte, z. B. England, haben keine Neigung, diese Garantie zu übernehmen. Andererseits sträuben sie sich auch gegen den Gedanken, daß nicht alle Mächte, sondern nur einige von ihnen diese Garantie übernehmen. Denn sie befürchten — nicht mit Unrecht, — daß alsdann die Garantie-Mächte auf die weitere Entwicklung der Dinge in China einen viel stärkeren Einfluß nehmen werden, als jene Mächte, welche nicht garantirt haben. So würde z. B. wahrscheinlich in England ein Sturm entstehen, wenn etwa Rußland Neigung zeigen sollte, allein oder mit Frankreich die Garantie zu übernehmen. Man verhandelt also hin und her, ohne einer Lösung der Frage wesentlich näher zu kommen. Im Vordergrund der Erörterung steht noch immer der Vorschlag, daß die Mächte sich durch eine in Europa aufgenommene Anleihe decken und China in irgend einer Form die Bürgschaften dafür übernimmt. Aber wie sollen diese Bürgschaften aussehen? Auf diese Frage weiß Niemand eine klare Antwort. Auch bei dem aufgeworfenen Vorschlag, daß China zur Zahlung Schatzbons ausgeben solle, taucht wieder die Frage nach den Bürgschaften auf, die für die Zahlung dieser Bons geleistet werden sollen. Jedenfalls müßte man dann eine internationale Konferenz zur ständigen Kontrolle einsehen, wie sie in Konstantinopel und Egypten besteht.

Fürst Uchomski erhielt authentische Nachrichten aus der Mandchurei, wonach sich bei Kuangtschenbey und in der Stadt selbst eine starke Währung unter den Chinesen bemerkbar macht.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Dem Reichskanzler liegt der Entwurf einer neuen Verordnung zur weiteren Entschärfung vor, durch welche die kaiserliche Verordnung vom 27. Januar 1890 über die dem ausschließlichen Vertrieb in den Apotheken vorbehaltenen Arznei-Zubereitungen, Drogen und chemischen Präparate abgeändert und ergänzt werden soll. Es handelt sich dabei um eine Neuregelung der Rechtsverhältnisse der Drogisten, insbesondere um die Freigabe von unschädlichen Heilmitteln für den Drogenkleinhandel. Der Entwurf ist im Jahre 1899 auf Grund des Ergebnisses von Sachverständigen-Beratungen, die zuvor unter Theilnahme von Vertretern des Apotheker- und Drogistenstandes im kaiserlichen Gesundheitsamt stattgefunden hatten, ausgearbeitet und dann später auf Grund mannigfacher Abänderungs- und Ergänzungsorschläge seitens der Einzelregierungen und auch der Interessentkreise, namentlich der Fachpresse, erheblich umgearbeitet worden.

Die Kampfmittel der Sozialdemokratie erweisen sich so oft als untauglich, daß man nur mit Auswohl darauf hinweisen kann. Hier ein neues kleines Beispiel: Im Reichstage erklärte der Abgeordnete Hoch, daß auf den höchsten Farbwerten für 6000 Arbeiter nur ein Fabrikarzt vorhanden sei. Dem gegenüber

theilt die Werkleitung mit, daß die ärztliche Behandlung ihrer 4000 (nicht 6000) Arbeiter durch achtzehn Aerzte erfolgt; es wird hinzugefügt, daß die Arztgehonorare nicht von der Betriebskrankenkasse, sondern von den Werken selbst getragen werden. — Ob sozialdemokratische Blätter von dieser Verleumdung Notiz nehmen werden?

Nach Enttöschung des Bischofs von Osnabrück steht nunmehr fest, daß die diesjährige Generalversammlung der katholischen Deutschlands in Osnabrück in der Zeit vom 25. bis 29. August tagen wird.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bezeichnet die in der Presse unter Bezugnahme auf einen Bericht des Arbeitsministeriums an den Kaiser aufgetauchte Behauptung, daß in der Zeit von 1890 bis 1900 für den Bau evangelischer Kirchen 20 378 100 Mk. für den Bau katholischer aber nur 1 044 900 Mark aus Staatsmitteln bewilligt worden seien, als unzutreffend. Der genannte Bericht gebe nur die Anschläge und die Ausführungskosten an, letztere aber seien, vom Berliner Dome abgesehen, nur zu einem verhältnismäßig geringen Theile aus Staatsmitteln, vielmehr durch Gemeinbeiträge aufgebracht worden. Außerdem würden Prämiencollecten, wie bei dem Berliner Dome, und wie dies bei dem Dome in Paderborn in Aussicht genommen sei, veranlaßt. Uebrigens seien die als evangelisch genannten Kirchen in Paderborn und Bormbilit katholisch katholisch.

Im Reichstage. Bei gut besuchtem Hause erledigte der Reichstag gestern debattelos die noch ausstehenden dritten Lesungen von kleineren Gesetzesentwürfen und ging dann über zu dem sogenannten Rothentwurf zum Branntweinsteuergesetz. Im Senatoren-Konvent war beschloffen worden, mit dem Sachartn-Gesetz, dem Schaumweinsteuer-Gesetz und anderen Entwürfen auch das neue Brennsteuer-Gesetz bis zum nächsten Arbeitsabschnitt im Winter zurückzustellen und zum Branntweinsteuergesetz nur einen Antrag anzunehmen, damit die Brennsteuer, die nach dem alten Gesetz am 1. Oktober d. J. wegfallen würde, weiter bestehen bleiben kann. Die Kommission, der das

Branntweinsteuergesetz

überwiesen worden war, hat diese Vereinbarung dahin erweitert, daß zum Schutze der Brennerei-Industrie das Kontingent der neueren Brennereien von 80 000 auf 50 000 Liter herabgesetzt werde. Hierüber kam es zu einer längeren und hitzigen Debatte. Abg. Fischel bekämpfte den Vorschlag als den Ausfluß der „Interessentwirtschaft der okeleischen Brennerei“. — In längerer ausführlicher Rede trat ihm der Abg. Febr v. Wangenheim (Bund der Landwirthe) entgegen. Er legte dar, daß es sich hier nicht um Sonderprivilegien, sondern um eine Wahrung der gesammten Interessen der landwirtschaftlichen und industriellen Brennerei handle. Es wäre ein Unrecht den alten Brennereien gegenüber, wollte man neuen Brennereien dasselbe Kontingent geben. Die Folge davon wäre eine Ueberproduktion und die Vernichtung eines landwirtschaftlichen Neben-gewerbes. Denselben Standpunkt vertraten die Abgg. Poasche (nl.) und Holz (Rp.), während die Abgg. Poasche, Burm und Richter ihn bekämpften. Abg. Lude-Paderhausen (Bund der Landw.) hielt der Anken vor, daß sie auch bei dieser Gelegenheit wieder auf dem Haß gegen die Landwirtschaft herumreite und deshalb nicht fähig sei, die Dinge sachlich und vorurtheilsfrei zu behandeln. Es handle sich mit Recht um die Interessen des kleinen Mannes, welcher an der Verhinderung der Ueberproduktion das größte Interesse habe. Er wüßte mit seinen Freunden die Annahme der vorliegenden Anträge, weil dadurch das gesammte Interesse allein gewahrt werde. (Beifall rechts.) Die Anträge der Kommission betr. Beschränkung des Kontingents für neue Brennereien und Fortdauer der Brennsteuer wurden hierauf mit überwältigender Mehrheit gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, des Prellnms und eines kleinen Theils der Nationalliberalen angenommen. — Nächste und letzte Sitzung morgen Mittwoch.

Oesterreich-Ungarn.

Ein heftiger Gegenstand beschäftigt zur Zeit in Ungarn die liberale Partei. Die engen privaten Beziehungen mancher Abgeordneten zu Banken, und sonstigen gewerblichen Unternehmungen haben Veranlassung gegeben, zu vielfachen und wohl nicht immer ungerechtfertigten Beschuldigungen, daß die Betreffenden ihr Mandat zur Begünstigung der ihnen nahestehenden Institute mißbraucht haben. Man will daher unter dem Druck der ziemlich aufgeregten öffentlichen Meinung ein „Incomptabilitätsgesetz“ erlassen, das in gewissem Umfange die Unvereinbarkeit des Abgeordnetenmandats mit finanzieller Theilnahme an gewerblichen Unternehmungen statuiren soll. Es kann nicht ausbleiben, daß es bei Behandlung dieser äußerst delikaten Materie im Parlament zu ziemlich lebhaften Meinungsäußerungen kommt. Innerhalb der liberalen Partei ist es zu einer Einigung gekommen; sie hat nach zweitägigen Konferenzen das Incomptabilitätsgesetz im Allgemeinen angenommen.

Italien.

Die Gerüchte, ob die Pforte in dem schwebenden Postkonflikte auf die Unterstützung einer der Mächte rechnen könnte, sind unbegründet. Zunächst traten wohl nur jene Mächte in Aktion, die durch den türkischen Eingriff in die Vertragsrechte bezüglich der Unterhaltung fremder Postämter in der Türkei an dem Vorfall direkt interessiert waren, wie Oesterreich, Deutschland, Frankreich und England. Da das russische Postamt in Konstantinopel keine Postsendung durch die orientalische Eisenbahn erhält und kein italienisches Postamt in Konstantinopel besteht, so waren diese beiden Mächte an dem Zwischenfall zunächst nicht direkt interessiert. Der russische und der italienische Geschäftsträger nahmen jedoch an den Versammlungen der Botschafter theil. Wie verlautet, billigten Rußland und Italien, die an den Konsequenzen indirekt interessiert sind, das Vorgehen der übrigen Mächte und stellten sich jenen an die Seite. Infolge der Zurückstellung der letzten zwei an die Botschafter gerichteten Noten der Pforte ist derselben die Möglichkeit genommen, mit den Botschaftern über die Angelegenheit in Korrespondenz zu treten. Die Pforte ist gänzlich im Dunkeln über weitere Aktionen der Botschafter, die dieselben absolut geheim halten. Die Pforte erklärt von der schrittweisen Gegenmaßregelung der Pforte erst dann, nachdem dieselbe durchgeführt ist. Die Beförderung der fremden Postsendungen nach Konstantinopel und die Expedition nach Europa erfolgen regelmäßig täglich durch Spezialkurier. Die ankommenden Kurier werden in den fremden Postämtern in Begleitung von Dragomanen und Kawassien erwartet. Dagegen ist der Dienst der türkischen Post nahezu gänzlich unterbrochen. Das kürzlich nach Triest abgegangene Lloydsschiff „Benus“ verweigerte die Mitnahme der türkischen Post nach Albanien, ebenso das abgegangene Lloydsschiff „Gautere“ die Mitnahme der türkischen Postsendungen nach Syrien.

Rußland.

Ueber die jetzt in Petersburg herrschenden Zustände wird dem „Vol.-Anz.“ von seinem dortigen Korrespondenten berichtet: Die revolutionäre, geheime Arbeiterbewegung dauert fort. In den letzten Tagen sind an 400 Arbeiter von verschiedenen Fabriken verhaftet worden; die Zahl Terer, die mit ihnen sympathisiren, ist in den intelligenten Kreisen sehr groß. Die Polizei hat in hunderten von Wohnungen Hausdurchsuchungen angestellt und zwar meist in Abwesenheit der Bewohner; sämtliche Briefschaften und Schriftstücke wurden in Koffer gepackt und behufs Untersuchung der Geheimpolizei zur Verfügung gestellt. Oft genug war der Pflanzmeister übertrieben. Das konfiszierte Material wurde dann als belanglos zurückerstattet, freilich erst nach einer Woche. Die Redaktion des „Sion“, zu deutsch Leben, entbehrt fast ihrer sämtlichen Mitarbeiter, Alle sind verhaftet worden, von Uefer

Des Himmelfahrtstages wegen fällt diese Woche die Donnerstag-Nr. d. Bl. aus.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

- 15. Mai 1525. Schlacht bei Frankenhausen. (Th. Münzger Befangennahme.)
- 1800. Napoleon überschreitet mit 60 000 Mann den großen St. Bernhard.
- 1862. Gerh. Hauptmann geb. (Salzbrunn.)
- 1881. F. v. Dingeldey †. (Wien.)

Das Heimathlied.

29) Original-Roman von Irene v. Hellmuth. Fortsetzung.

„Dieser Fremde,“ fuhr Othar fort, „kann Niemand anders sein, als — Fürst Santoff. — Du erinnerst Dich doch, Mama? Derselbe, der Siegfried damals begleitete, als er von der Reise zurückkehrte.“

„Nun, und was weiter? Was vermutest Du?“

„Daß Fürst Santoff in der Familie Siegfrieds auch später verkehrte, dessen Kinder kannte, und vielleicht mehr weiß, als uns lieb ist. Wie er den Freund besucht, kann er sich auch einmal nach dessen Kindern erkundigen wollen. Wenn ich nur wenigstens in Erfahrung bringen könnte, was Alice ihm gesagt hat.“

„Wenn Santoff die Kinder im Schlosse des Grafen Türens vermutet, so wird er, wie ich ihn beurtheile, sich nicht entschließen, sie hier aufzusuchen; denn er wird einmal im Jörn und als Beleidigter fort, und wird nicht hierher zurückkehren. Mindestens hätte er es längst gethan, wenn er die Absicht hätte. Wer weiß auch, ob ihm

bekannt ist, wo die Kinder sind,“ sagte die Präsidentin.

„Und wenn er, — das ist eben der tückische Zufall, den ich meine, — den Kindern draußen in der Welt begegnen sollte?“

„Nah — dabei ist nichts zu befürchten! Woher sollte er wissen, daß das die Kinder Siegfrieds sind? Führen sie nicht den Namen Trautmann?“ Unter dem Namen Bernhards wäre eine Entdeckung schon eher möglich. Aber den kennen sie ja selbst nicht!“ —

An einem kühlen regennassen Herbsttag wanderte Erika mit ihrer Musikmappe heimwärts. Ein seiner Sprühregen schlug ihr ins Gesicht, der heftige Wind jagte Haufen gelber Blätter vor sich her, und schüttelte dann die Kronen der kahlen Bäume, als triumphire er über sein gelungenes Werk. Es war ein großes Sterben in der Natur, das ein gefühlvolles Herz wehmüthig stimmen mußte. Alles ringsumher sah so trübe und traurig aus, keine lustige Vogelstimme tönte mehr aus dem Walde, die Berge drüben verschwammen in dem Nebelwogen, so daß nicht einmal mehr die Umrisse zu erkennen waren. Man hatte Mühe, um nicht auszugleiten, denn der Boden befand sich in einem sehr schlüpfrigen Zustand. In die Regentropfen mischten sich hier und da kleine Schneeflocken, es war recht unfreundlich hier draußen. Erika gewahrte das kaum. In ihren schönen, blauen Augen glänzten heute Thränen.

„Wie oft bin ich nun schon diesen Weg gewandert,“

sagte sie zu dem jungen Mann, der schweigend an ihrer Seite dahinschritt, um sie, wie es seine Gewohnheit war, ein Stück des Weges zu begleiten. Er hatte das schon gethan, als er noch ein ganz junger Bursche war. Täglich legten sie zusammen denselben Weg zurück, wenn auch nicht immer so still und ruhig wie heute. Wenn Erika nach beendetem Unterricht sich auf den Heimweg machte, dann griff auch Ludwig, der Sohn des Kapellmeisters Kühne, eilig nach seiner Mütze, und dann ging es an ein Gackern und Jagen, an ein Jauchzen und Schreien, daß der Wald widerhallte. Jedes wollte zuerst den Berg erklimmen, so daß Beide dann athemlos, mit glühenden Wangen oben ankamen. Takte aber Säme ringsum die Erde zu, wann ging die Luft erst recht an. Es war eine lustige Schlacht, die da geschlagen wurde, das laute Jauchzen der Kinder schallte oft genug den Berg hinab, wenn sie sich gegenseitig mit Schneebällen bombardirten. Es gmirte sie durchaus nicht, wenn Eines das Andere empfindlich an Nase oder Ohren traf, sie lachten nur um so unbändiger, wenn ein Wurf gelang.

Das war nun freilich schon längst vorbei und an die Stelle der übermüthigen, ausgelassenen Kinderspiele war etwas Anderes getreten, etwas, das sich nicht laut äußerte, aber desto inniger im tiefsten Herzen fühlbar wurde. Ludwig, der ein paar Jahre älter war, als seine Spielgenossin, wußte es längst, daß er diese liebte, so heiß und innig, und daß es auf Erden nichts gab, was ihm theurer war als sie. Wenn er trotzdem nie gewagt hatte, ihr davon zu sprechen, so hatte das seinen Grund darin, daß

rektor Jermakoff und Dr. Boffel angefangen. Das- selbe passierte der Zeitung „Mir Bofje“, zu deutsch Got- teswelt. Auch hier ist der größte Theil der Redaktion verhaftet. Nicht gering ist unter den Festgenommenen das weibliche Contingent. Frau Borman, eine hochacht- bare Dame, die sich damals vor der Kasanschen Kathedrale während des großen Tumults befand, dabei vollkom- men theilnahmslos vom Trottoir aus der Aufrufszene zu- schaute, erhielt zwei Wochen Gefängniß „wegen mäßiger Reuegierde“, so stand es in der Anklage, wohl ein Straf- antrag, wie er bis dato seitens der Polizei nicht zu ver- zeichnen gewesen ist. Die beiden Universitätsprofessoren Tugan Baranowski und Strube sind, nachdem sie mehrere Wochen in Arrest gehalten worden, aus Petersburg in innere Gouvernements verwiesen worden. Sie haben ebenfalls nichts weiter verbrochen, als daß sie zufällig vor der Kasanschen Kathedrale der Revolution zugehört haben. In hiesigen eingeweihten Kreisen erzählt man sich folgendes: Der Termin für eine politische Schutzwache in dem verstärkten Rufe wie sie jetzt vorhanden ist, läuft in diesem Jahre ab. Die Beamten hätten daher ein großes Interesse daran, daß der Termin verlängert werde, da sonst viele von ihnen theils in andere Ressorts versetzt, theils brotlos würden, daher die häufigen Ras- zias, die die Gefährlichkeit beweisen sollen.

Afrika.

Die Bildung einer abessinischen Fremdenlegion wird vom Kaiser Menelik beabsichtigt. Die Fremdenlegion soll zunächst gegen die mahdistischen Somali des Had Rulash verwendet werden. Für später ist beabsichtigt, die Europäer dieser Legion als Instruktionen zu bestimmen, sich für diese neue Truppe an- zuwerben zu lassen, wofür Menelik Italiener überhaupt in 30 aufnehmen will. Die „Times“ melden aus Harar am 30. April: „Menelik hat 1000 Mann sische Truppen ab, die an Stelle der gegen den Rulash operierenden Mannschaften treten sollen. Da letztere großen Mangel litten, verzehrten sie schließlich ihre Kammele und Transportthiere. Die Vorhut der britischen Truppen und die britischen Truppen sind bereits ab- gegangen.“

Philippinen.

Die amerikanischen Schulen auf den Philippinen sollen die Herzen der Bewohner für die Union erobern. Die Regierung thut außerordentlich viel für das Unterrichtsweesen auf den Inseln. Im letzten philippinischen Etat sind anderthalb Millionen Dollar mehr für Schulzwecke ausgeworfen als je zuvor und es ist im Werke, annähernd 1000 amerikanische Lehrkräfte nach den Inseln zu schicken, da ungezählt ebensoviele neue Schulen ge- gründet werden sollen. In Manila wird außerdem ein Lehr- seminar und eine Gewerbeschule errichtet und auf der Insel Negro eine Ackerbauerschule. Natürlich ist außer der Sprache der Bewohner des Inselreichs auch die englische obligatorisch. Reli- gionsunterricht wird, wie in Amerika, streng ausgeschlossen, und alle Schulbücher und sonstige Schulbedürfnisse werden umsonst geliefert. Nach allen Berichten aus dem Inselreich sind die Philippinen sehr erbaunt über die Nützlichkeit der Amerikaner auf diesem Gebiete, die ganz im Gegensatz zu den spanischen Ver- theidern steht. — Aguinaldo ist noch immer in Haft. Alle Aus- gänge sind mit einer Schutzwache gegen Attentäter versehen. Wegen der philippinischen Querillabanden wird einheimische Poli- zei aufgegeben. Die Kriegsfreiwilligen werden nunmehr nach Amerika zurückgeführt.

Zum Krieg in Südafrika.

Aus Pretoria wird telegraphirt: General Campbell wurde beim Rückzug auf Middelburg von starken Burentruppen mit vier Schüssen schwer bedrängt, ebenso Smith Dorrien, der parallel mit Campbell nach Wondersfontein marschirte. French hat immense Felder mit Getreide stehen lassen, die den Buren als Proviant dienen. Botha berichtete an Krüger, die Lage für die Buren sei sehr günstig, die Burenregierung werde nördlich von Pretoria überall anerkannt. Schall Burger erhielt Befehl, neue Banknoten im Werthe von einer Million Sterling zu emittiren.

Nach einer Meldung aus Durban hat Frau Botha gestern an Bord des Dampfers „Dunoe Cassie“ die Reise nach Capetown angetreten. Sie habe die Zustimmung Lord Kitchener's zu einer Unterredung mit dem Präsidenten Krüger erlangt, um auf diesen im Interesse des Friedensschlusses einzuwirken.

Erika nichts anderes zu kennen schien, als ihre Kunst, und als höchstes Ziel immer den Beruf einer Künstlerin vor Augen hatte. Sie träumte von Ruhm und Ehren, von Gold und Lorbeer, aber von der Liebe, die Ludwig besaß, schien sie nichts zu empfinden, wie sie auch seine heißen Blicke nicht zu verstehen schien, die ihr doch eigent- lich verrathen mußten, was in seinem Herzen vor- ging.

Toch heute, da Erika gekommen war, Abschied zu neh- men, und als sie, die Lustige, Uebermüthige, sich dabei der Thränen nicht zu erwehren vermochte —, da glaubte Lud- wig, daß diese Thränen auch zum Theil dem Abschied von ihm selbst galten. Als dann Erika wieder und immer wieder ihrem freundlichen Lehrer die Hand reichte, und dieser, selbst tief bewegt, ihren stürmischen Tanz er- wehrte mit den Worten: „Was ich an Dir that, ich that es gern. Du hast mir viele Freude gemacht durch Deinen Eifer und Dein Talent,“ da war es Ludwig, als müßte er auf das Mädchen zustrahlen und es ansprechen: „Weib! — o bleibe bei uns —, meine heiße Liebe soll Dir Alles ersetzen, was Du erträumt: Gold, Ehre, Ruhm! — Was sind sie gegen meine Liebe?“

Aber als Erika nach einem letzten Gruß sich anschickte, den Heimweg anzutreten, da griff Ludwig nur stumm nach seinem Hut, um sie zum letzten Mal zu begleiten. Nun wanderten sie schweigend in dem Nebelgeriesel durch den herrlichen Wald. Erika wuschte manchmal verstohlen die heißen Tropfen fort, die ihr immer wieder in die Augen traten. Ludwig seufzte tief auf.

Die deutschen Missionare in Südafrika geben er- greifende Schilderungen der letzten Zustände. Das schöne, ge- legnete Land wird zur Wüste. Besonders die Berliner Mission I hat darüber zu sagen. Missionar Ruzick berichtet aus Johannesburg: „Ein sehr großer Theil unserer seit 20, 30, 40 Jahren gethienen Missionsarbeit ist zerstört und die Leute in alle Winde zerstreut. Meine thmatischen Auf- stellungen haben aufgehört zu bestehen. Meine Arbeit beschränkt sich jetzt auf etwa 100 Seelen in der Stadt.“ Die Station Erniele ist von den Engländern verbrannt. Die Missionen Kahl und Bouling sind neuerdings gefangen genommen, während Darling wieder freigelassen ist. Mit Nord-Transvaal ist jede Verbindung aufgehoben; von dem Kriege ist das Land bisher verschont geblieben, doch versuchen auf einigen Stationen die Eingeborenen ihr eigenes Regiment einzuführen. Am traurig- sten ist es der Station Adamsbosch im Orange-Bezirk er- gangen. Die ganze dortige Missionsgemeinde, etwa 755 Ge- taufte, wurde von den Engländern gezwungen, nach der Stadt Jakobdal überzusiedeln; das Missionsgüterthum, sowie der Besitz der Christen an Land und Vieh sind schwer geschädigt; die Gemeindeglieder, welche in 33 jähriger Arbeit gesammelt, ist zerstreut.

Aus dem Reiche und Auslande.

Der 24-jährige Schlepper Nagur von den Laura- hütten-Eisenerzförderungen in Nepten erhielt bei der Abschlagszahlung anstatt der nachgesuchten 30 Mark nur 15 Mark mit dem Bemerkten, daß der Rest seiner Frau aus- gezahlt werden würde, da er diese hungern lasse. Aus Wuth darüber kaufte er sich einen Revolver, erschoss seine Frau und seinen Schwiegervater und verlegte seine Schwie- germutter durch Schläge mit dem Kolben des Revolvers auf den Kopf. Der Mörder ist entflohen. — In München wurde in der Nacht auf Sonnabend im Laden des Ju- weliers Michael Schwaiger in der Sonnenstraße einge- brochen und die Ladenauslage fast vollständig ausgeraubt. Gestohlen sind 17 Armabänder, mit Brillanten und Farb- steinen gefaßt, 12 Stück goldene Halsketten, 6 goldene Halsketten (doppelt), 80 Ringe in Gold, mit Brillanten und Farbsteinen besetzt, 2 Perlboutons mit Brillanten im Werthe von je 200 Mark, 2 Perlenboutons mit Rubin und Rosetten, 1 Paar Boutons mit Saphir. Ferner fehlen 20 Brillantnadeln, 25 Brillant-Ohringe sammt Etuis, 1 Brillant-Demknopf u. c. Die Gegenstände haben einen Werth von 4000 bis 5000 Mark. — Vor einigen Wochen wurden durch amerikanische Vermittlungsbureau's etwa tausend italienische Arbeiter nach Kanada abgeworben. Der Railänder „Corriere della Sera“ sandte einen Redacteur mit, der über das weitere Schicksal dieser Auswanderer berichten sollte. Er telegraphirt aus Montreal, daß die meisten jetzt arbeitslos sind, viele liegen krank in den Hospitälern, andere sterben. Trotz der trostlosen Lage kommt täglich neue Menschenwaare aus Italien dort an. Der „Corriere“ fordert die italienische Regierung auf, den Menschenhändlern, die in ganz Italien ungestört ihr Unwesen treiben können, entgegenzutreten. — In Ru- dersdorf ist der Gemeinbediener Sch. nach Unterschlagung von Gemeindegeldern flüchtig geworden. Nachdem er die Gelder in Raumburg und Weisenfels verjubelt, wurde er auf der Straße ergriffen und festgenommen. — Der im 53. Jahre stehende Bahnwärter Lange in Schleiz verstarb an der Genickstarre. Er hatte sich in Folge plötz- lichen Unwohlseins auf den Rasen niedergelassen. — Die kleine Stadt Amal (Schweden) ist binnen vier Stunden durch eine Feuersbrunst zu einem Drittel zerstört wor- den. Ungefähr 60 Häuser sind bis auf den Grund nieder- gebrannt und 1000 Personen obdachlos geworden. Es ist dies seit etwa 10 Jahren das vierte Mal, daß eine schwe- dische, aus Holz gebaute Stadt ganz oder zum großen Theil durch Feuer zerstört wird. — In Neapel sind die Leichenräufer, weil sie von den Beerdigungs-Gesell- schaften, für die sie die Särge zum Friedhof tragen, zu wenig bezahlt bekommen. Dieser Umstand hat nun zu geradezu empörenden Ausschreitungen geführt. Die Ge- sellschaften hatten, um dem Streik entgegenzutreten, Lei- chenwagen angekauft. Als nun das erste dieser Gefährte ein Trauerhaus verließ, verhinderte ein Haufen Strei-

ker, verläßt durch Frauen und Kinder, die Wafahrt des Leichenzuges und warf den Sarg auf die Straße. Carabinieri verhafteten etwa 30 dieser Leichenräuber, darunter mehrere Frauen.

Nach Veruntreuung fiskalischer Gelder in Höhe von 28000 Mark ist der Oberpostassistent Baly aus Saarbrücken flüchtig geworden. Auf seine Vergriffung hat die Kaiserl. Oberpostdirektion Dier die Summe von 300 Mark als Be- lohnung ausgesetzt. — In Großwardein hat sich die Be- lohnung des Versicherungsbeamten Franz Baktor, die schöne Bertha Goldenthal, erschossen, weil ihr der Fräutling am Verlobungsring zurückgegeben hatte. Am Sonnabend Nachmittag hat sich Baktor am Grabe seiner Braut zwei- mal in die Brust geschossen. Er wurde lebensgefährlich, welches ins Spital überführt. So sahnte er das Leid, welches seine verlassene Braut in den Tod gejaht. — Die Stadt Buffalo bezieht jetzt alle elektrische Kraft (30000 Pferdekraft) für Beleuchtungs- und andere Zwecke aus dem 40 Meilen entfernten Niagarafall. — In England hat man eine neue Frucht gezüchtet, ein Mittelring zwischen Himbeere und Brombeere. — Die breiteste Straße in Deutschland ist der „Deutsche Ring“ in Köln. Dieser Straßenzug ist beinahe doppelt so breit, wie die Straße „Unter den Linden“ in Berlin. — Die der „Volk-Anz.“ meldet, wüthete auf der Wolga ein furchtbarer Sturm, mehrere Schiffe sind untergegangen. — Das „N. Journ.“ berichtet aus New York: Die Inspektion der Staatsban- ken giebt bekannt, daß in 6 verschiedenen Städten der Union größere Bankbetrübungen vorgekommen sind, wel- ches eine Folge der New Yorker Börsenbörse sein dürfte. In einer der Banken wurden 150000 Mark unterschlagen.

Schlachtviehpreise

auf dem Viehmarkt zu Dresden am 13. Mai 1901, re- amlicher Preisstellung. (Marktpreise für 50 kg in Mark.)

Thiergattung und Bezeichnung.	Merkmal	
	Stück	Preis
Ochsen:		
1. vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	33-38	61-65
2. mittlere, ausgewachsene, nicht ausgewachsene, — ältere ausgewachsene	30-32	58-60
3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	27-29	54-57
4. gering genährte jedes Alters	19-26	48-52
Kälber und Kühe:		
1. vollfleischige, ausgewachsene Kälber höchsten Schlachtwerthes	32-35	60-63
2. vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	25-31	57-59
3. ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber	26-28	53-56
4. mäßig genährte Kühe und Kälber	23-25	48-52
5. gering genährte Kühe und Kälber	—	43-47
Bullen:		
1. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	32-35	56-59
2. mäßig genährte ältere und gut genährte ältere	28-31	51-55
3. gering genährte	24-27	47-50
Schafe:		
1. fettschmelzige (Wollschmelz) und beste Sauglähber	45-47	86-70
2. mittlere Woll- und gute Sauglähber	42-44	82-65
3. geringe Sauglähber	34-41	78-61
4. ältere gering genährte (Fleischer)	—	—
Schafe:		
1. Mastschaf	32-34	63-65
2. jüngere Mastschaf	—	60-62
3. ältere Mastschaf	—	56-58
4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe)	—	53-55
Schweine:		
1. Fettschwein	45-46	57-58
2. vollfleischige der fetteren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	44-45	56-57
3. fettschmelzige	41-43	53-54
4. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	38-40	50-52

Bezeichnung: Bei sämtlichen Thiergattungen langlam.

„Küfte es denn sein, daß Du uns verläßt?“ sagte er endlich gepreßt.

Das junge Mädchen sah ihn verwundert an.

„Gewiß muß das sein, Ludwig. Dein Vater behauptet doch auch, daß das unerlässlich ist, wenn ich Sängerin werden will!“

„Und — eine Sängerin willst Du durchaus werden?“

„Nun, ich denke doch, das ist lange und oft zwischen uns erörtert worden. Was soll die Frage nun?“

„Und wenn jetzt Einer käme und bäte: Bleibe hier, wo Du so glücklich warst, ich will Dich lieben, mehr als mich selbst, ich will Dich auf Händen tragen, nur geh nicht fort, denn ohne Dich zu leben, scheint mir eine Unmöglich- keit! Was würdest Du ihm sagen?“

Erika schaute den Frager mit großen Augen an. Sie versuchte, scherzend über die Antwort hinweg zu kommen, doch Ludwig brach plötzlich in voller Leidenschaftlichkeit aus: „Erika, Du weißt, daß ich Dich lieb habe, lange schon, ich flehe Dich an, gib den Plan auf, Sängerin zu werden, dort draußen in der Welt werde ich Dich verlieren, sie werden Dich umschmeicheln, Dir tausend schöne Dinge sagen, sie werden Dir Alles zu Füßen legen, Gold, Ehre — Alles, aber so lieb wie ich, kann Dich Keiner haben — Keiner, denn ich würde mein Leben für Dich hingeben. Wenn ich nur wüßte, was ich thun müßte, um Dich zu halten, Dich ganz für mich zu gewinnen!“

Erika schwieg nach diesem leidenschaftlichen Erguß eine Weile still, doch klar und fest kam es dann über die rothen Lippen, die unbewußt den Ton der Aenderzeit wieder-

fanden: „Ich bin Dir gut, Ludwig, — ganz gewiß, aber — stehst Du, — mein Vorhaben kann ich deswegen nicht aufgeben, und,“ — fuhr sie ernster werdend eifrig fort: „Das brauche ich auch gar nicht! Laß mich nur erst hinaus in die Welt, laß mich das Leben, von dem ich schon so lange geträumt, erst kennen lernen, es ist nun einmal mein innigster Wunsch! Und dann, wenn ich erreicht, was ich erwölle, wenn ich eine Künstlerin werden bin, und ich mir sagen kann: Ich bin nicht auf halbem Wege stehen ge- blieben, ich habe den Gipfel erklimmt, sie haben mir zuge- jubelt und mir gesagt, daß ich etwas kann, etwas Tüch- tiges, — Rechtes, — dann Ludwig, dann werde ich wieder- kommen, und sagen: Jetzt will ich hier bleiben, bei Dir, ich habe Dich lieb behalten, trotz Allem! Ich weiß, ich werde Dich immer lieb behalten, wie einen“ —

Sie stockte plötzlich, mitten in der Rede.

„Wie einen Bruder,“ hatte sie sagen wollen. Aber, ob das die Liebe war, die er von ihr verlangte? Ob ihm das genügte? —

In ihrem 16 jährigen Köpfchen dämmerte plötzlich die Ahnung auf, daß Ludwig eine andere Liebe meinte, als Bruder- und Schwesterliebe.

Ueber das frische Gesicht Erikas ergoß sich eine glühende Röthe. Doch in einem Ansturm von Scham und Eitelkeit hob sie die Augen zu dem ernst blickenden Jugendbram-

Fortsetzung folgt.



Blousen-Hemden

aus Seide, Wolle und Washstoffen,
entsprechende Reupleten in den verschiedensten Ausführungen,
von Nr. 1, 2, 3, 4, 6, 8, 10, 12, 15, 20 etc. etc.

Elegante Neuheit:
Mull-Blousen mit farbigen Untertailen.

Costüm-Röcke

aus Alpaca und Cheviot, schwarz und farbig,
stimmlich in dem neuen weiten Rockschnitt, durchweg gefüttert,
von Nr. 4, 6, 8, 10, 15, 20, 30 etc. etc.

Fertige Costüme

(Rock und Jacket), reizvolle, gut sitzende Façons,
von Nr. 9, 12, 18, 24, 30, 35 etc. etc.

Durch meine **Riesen-Auswahl**, welche zur Genüge bekannt ist, bin ich in der Lage, jede beliebige Geschmacksrichtung in allen Preislagen berücksichtigen zu können.

Kaufhaus Germer, Riesa.

Verlobungs-Briefe
Karten
mit und ohne Monogramm
Grosse Auswahl. Buchdruckerei
des
Civile Preise.
Rieser Tageblattes.

Rennen zu Dresden.
Simmelfahrtstag, den 16. Mai 1901, Nachm. 2 1/2 Uhr.
Sieben Rennen = M. 25000 Preise.
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle):
Einfahrt 1⁰⁰ Uhr und 2⁰⁰ Uhr Nachmittags
Rückfahrt 5⁴⁵ Uhr und 5⁵⁵ Uhr Nachmittags.
Alles Nähere siehe Anschlagtafel!
Totalisator-Wettanträge für die Dresdener Rennen werden durch das
Secretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Victoriaplatz 26, bis
1 Stunde vor Beginn der Rennen kostenlos vermittelt.
Das Secretariat des Dresdener Rennvereins.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-
Gesellschaft Dresden.
Mit Beginn des diesjährigen Sommerfahrplanes (19. Mai)
wird die
Station Söbzig,
zwischen Kreisitz Müßberg, für den Personen- und Frachtdienst
neu eröffnet.
Die Fahrpläne sind auf den bereits zur Verfügung gebrachten
Fahrplänen ersichtlich.
Dresden, den 11. Mai 1901. Die Direction.

Parfüm-Blende-Seife
2 Pfd. 25 Pfg.
Venetianische Seife,
ohne Schärfe, ohne Parfüm, ohne Farbe,
durchaus mild, vorzügliche Qualität.
Ein Pfundriegel,
ausgetrocknet, nur 50 Pfg.
F. W. Thomas & Sohn.
Mandel-Seife 1 Riegel
Cocos-Seife nur
Glycerin-Seife 25 Pfg.
Honig-Seife
F. W. Thomas & Sohn.

Parfüm-Blende-Seife
2 Pfd. 25 Pfg.
reine gemahlene
Terpentin-Kern-Seife
Pfd. 35 Pfg.
Prima Seifenpulver
ausgewogen Pfd. 24 Pfg.
alle Sorten
Seifenpulver
in Packeten à 10 Pfg. und 14 Pfg.
bei 10 Pfd. à 9 Pfg. und 13 Pfg.
F. W. Thomas & Sohn.

6. Wohlfahrts-
Lotterie zu Zweck der
deutschen Schutzgebiete.
Loose à Nr. 3.30 (Porto und
Liste 30 Pfg.
extra)
Ziehung 31. Mai u. folgenden Tage
in Berlin.
16,870 Goldgewinne, zahlbar
aus Abzug.
Hauptgewinn: Mark
100000
50000
25000
15000
2 à 10 000 - 20 000
4 à 5 000 - 20 000
10 à 1 000 - 10 000
100 à 500 - 5 000
150 à 100 - 1 500
600 à 50 - 3 000
16 000 à 15 - 240 000
Loosenzahl 10000. - Versand
per Postanweisung oder Nachn.
durch General-Debit, Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.
in Berlin, Breitestr. 5, in
Hamburg, Nürnb. u. München
Tel.-Adr.: G. Saksmaier.

Vereinigte Elektrizitätswerke Akt.-Ges.
Dresden
liefern
Dynamomaschinen und Elektromotoren
Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Bahnanlagen jeder Art.

Weinhandlung Max Keyser
Kastanienstr. 80/82 Riesa Telefon Nr. 58
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Man verlange Preisliste.
Grosses Flaschenweinlager.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. Am 10. Loose ein Gewinn
10. Thüringische Kirchenbau-
für Restaurierung der Stadtkirche zu Stadlitz.
Ziehung am 17. und 18. Mai 1901.
Ziehungsbetrag ist im günstigsten Fall
75000 M. baar
spec. 50,000, 25,000, 10,000, 5000 etc., in Sa. 9000 Gewinne.
Originalloose à M. 3, 11 Loose M. 30, Porto u. Liste 30 Pfg. extra, ampullos
Carl Heintze, General-Debit, Gotha
da durch Phantasie kenntl. Handlung. Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.

Büffets
Verticos, Kleiderschränke
Komoden, Trumeaux
und Pfeilerspiegel, Schreib-
Steg., Rauch-, Serviertische.
Nipptische u. zw.
in allen Sorten, echt und imitirt,
hält stets auf Lager
Paul Zenker,
Raffanenstr. 88

Knaben-Anzüge,
elegante u. einfache Sorten,
= jetzt =
bedeutend billiger.
Max Barthel Nachf.
H. a. ergebirg,
Speise-Weinöl,
aus Keiner Mühle, für Kenner gelocht,
Ware, empfiehlt **Emil Staudte.**

Verlangen Sie gratis u. franco malen
Hilmer Hauptkatal über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie
werd. sich überzeugen. Ganz
ich in bester Qualität, mit
1 Jahr Garant., am billigst
hin. - Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.
Bienenwachs,
gelb, sehr e. Ware, 1-lb. jedes Quantum.
Emil Staudte.